

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2006
und
Lagebericht**



H&R WASAG AG, Salzburg

Inhalt

Lagebericht	Seite 3
Unternehmensstruktur und Steuerung	Seite 3
Geschäftsentwicklung	Seite 4
Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB	Seite 8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite 12
Risikomanagement	Seite 12
Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	Seite 16
Ausblick	Seite 17
Bilanz zum 31. Dezember 2006	Seite 18
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2006	Seite 19
Anhang zum Jahresabschluss	Seite 20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 38

1. Unternehmensstruktur und Steuerung

1.1 Operative Unternehmensstruktur

Die H&R WASAG AG ist die Muttergesellschaft des H&R WASAG Konzerns. Die operativen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind in den drei Geschäftsbereichen „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe“, „Kunststoffe“ sowie „Explosivstoffe“ gebündelt und werden von rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften abgewickelt, die zum weitaus größten Anteil direkt oder indirekt mehrheitlich der H&R WASAG AG zuzurechnen sind.

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS wurden dementsprechend ausgewiesen. Daneben werden die Holdinggesellschaft sowie einzelne Gesellschaften, die entweder nur konzernintern tätig sind oder nicht-operative Verwaltungsfunktionen wahrnehmen, als ein gesondertes Segment „Sonstige Aktivitäten“ im Konzernabschluss ausgewiesen.

Der bedeutendste Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe entwickelt und produziert rohölbasierte Spezialprodukte als Einsatzstoffe für chemische und pharmazeutische Industrien. Die Herstellung der Spezialitäten erfolgt im Wesentlichen in zwei Spezialraffinerien im emsländischen Salzbergen sowie in Hamburg. In diesen Anlagen werden große Mengen an Rohölderivaten zu Spezialprodukten veredelt. Beeinflusst wird die Geschäftsentwicklung unter anderem durch die Volatilität der Rohstoffkosten, die wiederum durch die Entwicklung der Rohölpreise und der Währungsrelation Euro/US\$ wesentlich gesteuert werden. Schnelle Veränderungen der Rohstoffkosten können aufgrund bestehender Preisfixierungen mit Kunden nur mit Zeitverzug weitergegeben werden.

Neben den Raffinerien in Deutschland betreibt der Geschäftsbereich auch Konversionsanlagen in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien und Thailand, in denen Spezialitäten verarbeitet und vertrieben werden.

An den Raffineriestandorten in Salzbergen und Hamburg werden zudem Auto-, Industrie- und Marineschmierstoffe im Auftrag von Kunden gemischt, abgefüllt und kommissioniert.

Die Entwicklung und Produktion von Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren ist im Geschäftsbereich Kunststoffe gebündelt. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten des Konzerns an den Standorten Coburg und Wuxi/China vor allem auf hochpräzise Kunststoffteile für die Automobilzulieferindustrie. Neben dem eigentlichen Spritzgussverfahren ist der Geschäftsbereich auch in der Herstellung der Spritzgussformen (sog. Werkzeuge) tätig.

Der Geschäftsbereich Explosivstoffe umfasst die Entwicklung, Herstellung und Anwendung von zivilen Sprengstoffen. An insgesamt sieben Standorten in Europa werden verschiedene Explosivstoffe produziert, die vor allem in Steinbrüchen, Minen sowie im Straßen- und Tunnelbau Anwendung finden.

Bedingt durch den Zusammenschluss der größten Wettbewerber in Europa und die damit einhergehende Veränderung der Marktstruktur hat die Gesellschaft beschlossen, zu prüfen, welche Handlungsoptionen zur Fortführung der Aktivitäten im Explosivstoffgeschäft bestehen. Gegen Ende 2006 wurde dann ein Prozess eingeleitet, der auch Verhandlungen mit potenziellen Kooperationspartnern beinhaltet. Ziel ist es, die eigenen Explosivstoffaktivitäten in einen größeren Verbund einzubinden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und die Möglichkeiten der Expansion in Osteuropa bestmöglich auszunutzen.

1.2 Steuerung

Die H&R WASAG AG übernimmt als Holding die strategische Führung über die in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über eine effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Die Steuerung der Konzernaktivitäten erfolgt anhand der vom Vorstand vorgegebenen strategischen Ziele. Primärziel ist ein wertorientiertes Wachstum, unter Berücksichtigung der Zielgrößen Umsatzwachstum, Rentabilität und finanzielle Sicherheit. Die wesentlichen Kennzahlen für die finanzwirtschaftliche Steuerung basieren auf den Finanzgrößen Umsatz, operatives Ergebnis (EBITDA), Ergebnis vor Ertragsteuern und Verschuldungsgrad.

2. Geschäftsentwicklung

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld entwickelte sich in 2006 uneinheitlich. Nahezu alle wesentlichen Volkswirtschaften wiesen ein stabiles Wachstum aus, mit jedoch regional unterschiedlichen Tendenzen. Während der Wirtschaftsraum Europa weiter an Dynamik gewann, verlangsamte sich das Wachstum in anderen wichtigen Regionen.

Die Entwicklung der wesentlichen Währungsrelationen spiegelt diesen Trend wider. Der Euro gewann im Jahresverlauf gegenüber dem USD deutlich an Wert.

Die wesentlichen Rohstoffmärkte wiesen im Jahresverlauf eine volatile Entwicklung auf. So stieg der Rohölpreis bis August auf eine neue Höchstmarke von über 80 USD/bbl., bevor er in den nachfolgenden Monaten wieder deutlich nachgab und zum Jahresende sogar unter dem Wert des Vorjahres notierte. Vor allem bedingt durch das abschwächende Wachstum der asiatischen Volkswirtschaften zeigten auch viele andere Rohstoffmärkte eine stagnierende oder rückläufige Preisentwicklung.

2.2 Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die H&R WASAG AG Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 Mio. € (2005: 1,8 Mio. €), dies entspricht einem Plus von 6 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der Umsatz betrifft dabei ausschließlich Erlöse aus Dienstleistungen, die für Konzernunternehmen erbracht wurden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich und erreichte 35,1 Mio. € (2005: 1,2 Mio. €). Der Ergebnisanstieg beruht auf einem stark erhöhten Beteiligungsergebnis, das wiederum vor allem durch die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe beeinflusst wurde.

Der Geschäftsbereich profitierte von einer im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Margensituation. Zum einen lagen die Belastungen aus dem bis in die zweite Jahreshälfte stark gestiegenen Ölpreis unter denen des Vorjahres, in den Monaten September bis Dezember profitierte der Geschäftsbereich dann zusätzlich von sinkenden Rohstoffpreisen. Zum anderen wurde die Preissituation durch Lieferengpässe bei einigen Produktgruppen positiv beeinflusst, nachdem verschiedene Produzenten Raffineriekapazitäten entweder vorübergehend oder endgültig vom Markt genommen haben.

Gleichzeitig stieg die Menge an produzierten Spezialitäten deutlich an, insbesondere die Raffinerie in Hamburg konnte ihre Ausbringung wesentlich steigern. Der 2004 von der BP übernommene Standort verzeichnete erstmalig eine Auslastung, die nahe an der Kapazitätsgrenze lag. Insgesamt haben die beiden Raffinerien die Gesamtausbringungsmenge an Spezialprodukten um 15% auf über 680.000 t gesteigert.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Kunststoffe konnte hingegen nicht das Niveau des Vorjahres erreichen. Die Geschäftsentwicklung wurde maßgeblich durch steigende Rohstoffkosten belastet, die nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten. Auch erreichte das Jointventure in China nicht das zu Jahresbeginn geplante Ergebnis und schloss mit einem Verlust ab. Diese Belastungen konnten im Geschäftsjahr 2006 auch nicht durch die Akquisition von Neuaufträgen und das damit einhergehende Umsatzwachstum ausgeglichen werden.

Mit den Gesellschaften des Geschäftsbereichs Explosivstoffe besteht kein Ergebnisabführungsvertrag, zudem sind der H&R WASAG AG keine Erträge aus Ausschüttungen von Konzerngesellschaften aus diesem Geschäftsbereich zugeflossen.

Das Beteiligungsergebnis umfasst auch Verlustübernahmen für zwei Gesellschaften, die dem Geschäftsbereich Explosivstoffe zugeordnet werden. Diese beruhen vor allem auf erhöhten Aufwendungen für die laufende Re-Positionierung der H&R WASAG AG im Explosivstoffgeschäft, die in der Konzerngesellschaft SYTHENGRUND angefallen sind. Diese Gesellschaft hält den größten Anteil an den Explosivstoffgesellschaften.

Insgesamt erreichte das Beteiligungsergebnis 43,9 Mio. € (2005: 2,3 Mio. €), das auch 12,0 Mio. € aus Gewerbesteuerumlagen enthält.

Bedingt durch das Ergebniswachstum und die gestiegenen variablen Vergütungsanteile erhöhten sich die Personalaufwendungen von 3,2 Mio. € in 2005 auf 5,6 Mio. € im Berichtszeitraum.

Belastet wurde das Ergebnis durch die Wertberichtigung von Darlehen an Konzerngesellschaften, die in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sind. Diese Abschreibungen summieren sich auf 2,2 Mio. € und betrafen vor allem die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in England. Die bereits im Vorjahr eingeleitete Restrukturierung in dieser Region wurde in 2006 mit dem Verkauf einer Tochtergesellschaft abgeschlossen. Die verbleibenden Geschäftsaktivitäten wurden an einem Standort konzentriert und neu ausgerichtet. In 2006 hat der Standort noch keinen positiven Ergebnisbeitrag liefern können.

Die anderen Ertrags- und Aufwandspositionen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Weitergehende Informationen hierzu können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. Juli 2007 vorschlagen, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 29,5 Mio. € (31.12.2005: 19,4 Mio. €) zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € (2005: 0,30 €) je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Dies entspräche eine Dividendensumme von 16,4 Mio. € (2005: 5,7 Mio. €) und damit nahezu einer Verdreifachung gegenüber der Dividendensumme des Vorjahres.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der H&R WASAG AG betrug zum 31. Dezember 2006 243,1 Mio. € (31.12.2005: 224,0 Mio. €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 9% erhöht.

Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine Kapitalerhöhung zurückzuführen, die gegen Ende des Berichtszeitraums eingeleitet wurde. Die Gesellschaft hat ihren Aktionären junge Aktien im Bezugsverhältnis 9:4 zum Preis von 3,00 € je Aktie angeboten, die im Zeitraum 22. Dezember 2006 bis 16. Januar 2007 bezogen werden konnten. Die zugrunde liegende Kapitalerhöhung wurde am 18. Dezember 2006 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen und am 20. Dezember 2006 ins Handelregister der Gesellschaft eingetragen. Da die Bezugsfrist über den Bilanzstichtag hinausgeht, war zum Jahresende erst ein Teil der Einlagen erbracht. Die zum 31. Dezember 2006 noch ausstehenden Einlagen in Höhe von 16,1 Mio. € wurden in der Bilanz im Grundkapital saldiert.

Die H&R WASAG AG beabsichtigt, den zufließenden Emissionserlös von brutto 25,2 Mio. € zur Finanzierung der weiteren Expansion zu nutzen. Im Fokus steht dabei vor allem der Ausbau der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in Asien.

Da die H&R WASAG AG als Holdinggesellschaft und Mutterunternehmen des H&R WASAG Konzerns tätig ist, entfällt nahezu das gesamte Anlagevermögen auf Finanzanlagen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Anlagevermögen um 3% auf 85,7 Mio. € (31.12.2005: 82,9 Mio. €) angestiegen. Diese Erhöhung ist alleine auf den Anstieg der Finanzanlagen und hier auf den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Insgesamt machte das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag damit 35% (31.12.2005: 37%) der Bilanzsumme aus.

Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen gegen Konzernunternehmen. Auch diese Relation liegt in der Funktion der H&R WASAG AG als Holdingunternehmen begründet, da die Gesellschaft intern die Finanzierung der Tochterunternehmen übernimmt. Bedingt durch den in 2006 erwirtschafteten positiven Cashflow ist der Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften deutlich gesunken. Demgegenüber stiegen jedoch zum Bilanzstichtag die Forderungen aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. In der Summe erhöhte sich das Umlaufvermögen um 11% auf 157,2 Mio. € (31.12.2005: 141,1 Mio. €) und machte zum Bilanzstichtag 65% (31.12.2005: 63%) der gesamten Aktiva aus.

Auch bei den Passiva zeigen sich zum 31. Dezember 2006 wesentliche Veränderungen zum Vorjahresstichtag.

Deutlich angestiegen ist das Eigenkapital der H&R WASAG AG, zum einen durch die Ausgabe der neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung und die damit einhergehende Erhöhung des Gezeichneten Kapitals, zum anderen durch den erhöhten Bilanzgewinn. Zum Ende des Berichtszeitraums machte das Eigenkapital 41% (31.12.2005: 37%) der Bilanzsumme aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich in der Summe zum Vorjahr kaum verändert. Nachdrücklich gesunken sind jedoch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sanken zum Bilanzstichtag auf 90,5 Mio. € (31.12.2005: 117,3 Mio. €) und machten somit nur noch 37% (31.12.2005: 52%) der gesamten Passiva aus.

Weiterführende Informationen zu einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

Insgesamt hat die H&R WASAG AG das Geschäftsjahr 2006 äußerst erfreulich abgeschlossen. Ein deutlich gestiegenes Beteiligungsergebnis führte zu einer starken Erhöhung des Jahresergebnisses und einer Verbesserung der Bilanzrelationen.

Nachdem die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften in den Vorjahren durch ein schwieriges Umfeld – insbesondere auf den

Rohölmärkten – maßgeblich belastet wurde, zeigte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr, dass die Konzentration auf rohölbasierte Spezialprodukte hohe Ergebnis- und Wachstumspotenziale beinhaltet.

3. Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Die H&R WASAG AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien unter anderem an den Börsen in Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf gehandelt werden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft 69.850.426,68 € und ist eingeteilt in 27.323.112 Stück auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stammaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Da zum Zeitpunkt des Jahreswechsels 2006/2007 die Platzierung einer Kapitalerhöhung erfolgte, war das Gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag noch nicht voll eingezahlt. Die ausstehenden Einlagen betragen zum 31. Dezember 2006 16.111.888,87 €. In der Konzernbilanz werden diese Positionen saldiert dargestellt.

Die 8.407.112 neuen Stückaktien aus der am 20. Dezember 2007 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung wurden von der Dresdner Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären der Gesellschaft anzubieten. Die Einzahlung der noch ausstehenden Einlagen erfolgte nach Abschluss der Bezugsfrist im Januar.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% überschreiten

Aufgrund vorliegender Mitteilungen nach § 21 WpHG standen Herrn Nils Hansen zum 1. April 2002 insgesamt 39,37% der Stimmrechte zu. Hiervon waren ihm 34,95% über eine Beteiligung der Hansen & Rosenthal KG bzw. dessen Tochterunternehmen H&R Beteiligung GmbH zuzurechnen. Herr Nils Hansen ist mehrheitlicher Eigentümer an der Hansen & Rosenthal KG. Seit dieser Mitteilung ist der Gesellschaft keine weitere Mitteilung über die Unter- oder Überschreitung von Stimmrechtsschwellen nach § 21 WpHG von Nils Hansen oder der Hansen & Rosenthal KG zugegangen.

Aufgrund seiner Position als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft meldete Nils Hansen gemäß § 15a WpHG den Erwerb von weiteren 889.000 Aktien zum 19. Juli 2006 über die H&R Beteiligung GmbH sowie den Bezug von 3.727.240 jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung am 22. Januar 2007 durch die H&R Beteiligung und von 239.062 jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung am 22. Januar 2007 durch ihn selbst.

Da die Hansen & Rosenthal Gruppe trotz ihrer Minderheitsbeteiligung aufgrund der durchschnittlichen Präsenz auf den Hauptversammlungen der H&R WASAG AG eine stabile Mehrheit der Stimmrechte repräsentiert, wurde

auch für das zurückliegende Geschäftsjahr 2006 ein Abhängigkeitsverhältnis angenommen und entsprechend § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag zu Gunsten einem Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe besteht nicht.

Der Vorstand der H&R WASAG AG erklärt am Ende des Abhängigkeitsberichts: „Die H&R WASAG AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R WASAG AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.“

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft mit Bedingungen bei Kontrollwechsel

Die einzige maßgebliche Vereinbarung der H&R WASAG AG, die im Falle einer wesentlichen Veränderung der Gesellschafterstruktur ein außerordentliches Kündigungsrecht vorsieht, ist der Konsortialkreditvertrag. Die beteiligten Banken können insbesondere in dem Fall kündigen, wenn eine Veränderung der Gesellschafterstruktur nach banküblichen Maßstäben zu einer Bonitätsverschlechterung führt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien oder zum Rückkauf

Der Vorstand ist gemäß Satzung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. August 2010 um bis zu € 1.507.559,45 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2005). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren.

Der Vorstand ist ferner dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27. Juni 2011 um bis zu € 1.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zweck der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder

Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. August 2002 bis zum 20. August 2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 hat beschlossen, das vorstehend genannte bedingte Kapital aufzuheben und das Grundkapital erneut um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2006). Die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.349.820,79 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 2.875.000,00 Stück neuer Vorzugsstückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je ca. € 2,56 pro Aktie zum Ausgabebetrag von € 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres. Die Vorzugsstückaktien lauten auf den Inhaber. Der Gesamtausgabebetrag beträgt € 20.700.000,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgt zum Zweck der Vorbereitung des Zusammenschlusses der H&R WASAG AG mit der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Gelsenkirchen unter HR B 5757, durch Erwerb der Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG.

Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die außenstehenden Gesellschafter von der Möglichkeit des Umtausches von Geschäftsanteilen in Vorzugsstückaktien Gebrauch machen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juni 2006 ist die Gesellschaft bis zum 27. Dezember 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG-Aktie im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15% unterschreiten noch um mehr als 15% überschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gebotene Kaufpreis den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG-Aktie im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 20% über- oder unterschreiten. Sofern das Kaufgebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist unter anderem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Ein Aktienrückkaufprogramm besteht aktuell nicht.

Vorschriften und Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage §§ 133, 179 AktG. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst einen fixen Anteil und einen variablen Anteil. Der variable Vergütungsbestandteil orientiert sich am Jahresergebnis des Konzerns, das um Sondereinflüsse bereinigt wird. Den aktuellen Mitgliedern des Vorstands stehen keine Pensionsansprüche zu.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich in Höhe und Struktur an der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Das Vergütungssystem orientiert sich auch an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und bietet einen Anreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung verankert. Auch die Aufsichtsratsvergütung umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil.

Die Satzung sieht ein jährliches Fixum von 12.000,00 € für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je 0,01 € Dividende, die

über 0,10 € je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um 300,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich 3.000,00 €. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 wird im Anhang zum Jahresabschluss der H&R WASAG AG individualisiert und getrennt nach einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.

4. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist zum Jahresende auf neun (31.12.2005: 6) angestiegen. Die Erhöhung geht mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten einher.

5. Risikomanagement

Die für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der H&R WASAG AG wesentlichen Risiken leiten sich aus den Risiken der Beteiligungsunternehmen ab.

5.1 Risikomanagement-System

Die H&R WASAG AG konzentriert sich auf den Ausbau und das Nutzen von Ergebnis- und Wachstumspotenzialen. Hierbei werden die Chancen den Risiken, die untrennbar mit wirtschaftlichem Handeln einhergehen, gegenübergestellt. Wenn wesentliche Risiken eingegangen werden, ist es das Ziel, den möglichen Schaden weitestgehend zu minimieren bzw. abzuwälzen.

Das Ausbalancieren von Wachstums- und Ertragschancen auf der einen sowie Risiken für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auf der anderen Seite ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und der wertorientierten Unternehmensführung.

Um den effizienten Umgang mit Risiken zu gewährleisten, ist es notwendig, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu beurteilen. Bei H&R WASAG AG besteht ein Risikomanagement-System, das es dem Vorstand ermöglicht, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu identifizieren und notwendige Maßnahmen zur Schadensminimierung einzuleiten.

Dabei werden jedem wesentlichen Risiko eine mögliche Schadenshöhe sowie eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet, die unter anderem über Eintrittsszenarien ermittelt werden. Gleichartige Risiken werden aggregiert.

Die in den einzelnen Konzerngesellschaften identifizierten Risiken werden jährlich abgefragt und im zentralen Risk Controlling verarbeitet. Der

Risikokatalog wird beim Eintritt neuer Risiken oder bei veränderten Risikoparametern umgehend ergänzt und somit ständig aktuell gehalten.

Zusätzlich zu diesem spezifischen Meldesystem findet ein kontinuierlicher Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Planerwartungen auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften statt. Basis hierfür ist ein detailliertes monatliches Ergebnisreporting. Zudem wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Geschäftsbereichssitzungen von den Geschäftsführern der wesentlichen Konzerngesellschaften über die aktuellen Geschehnisse sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung informiert.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risikofelder für die Geschäftstätigkeit und die bedeutendsten Einzelrisiken aus dem operativen Geschäft näher erläutert. Auf die Chancen für die zukünftige Entwicklung wird vor allem im Ausblick eingegangen.

5.2 Wesentliche Risikofelder

Die Risiken werden in die folgenden Gruppen eingeteilt: Strategische Risiken, Wertschöpfungsrisiken, Marktrisiken, Finanz- und Währungsrisiken, Personalrisiken sowie rechtliche Risiken und Umweltrisiken.

Unsere Geschäftsentwicklung wird durch eine Vielzahl von Bedingungen beeinflusst, die auch das Geschäftsumfeld betreffen. Veränderte konjunkturelle oder sonstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Absatzmärkte und damit auch die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Zwar wird der Großteil der Umsatzerlöse in Deutschland erwirtschaftet, dies wird jedoch durch die bestehende Vertriebskooperation mit den Gesellschaften der Hansen & Rosenthal Gruppe bestimmt. Die regionale Struktur der Endabnehmer ist diversifizierter und verteilt sich stärker auf unterschiedliche Regionen.

Bezogen auf die Branchen, in denen wir mit unseren Geschäftsbereichen aktiv sind, können einzelne Marktentwicklungen Auswirkungen auf die Absatzmengen und Preise haben. Diese können vor allem durch neue Produktionstechnologien und die Einführung von Alternativprodukten oder Substituten ausgelöst werden. Wir beobachten ständig die relevanten Märkte und haben aufgrund des engen Kontaktes zu den Anwendern unserer Produkte die Möglichkeit, auf sich abzeichnende Marktentwicklungen frühzeitig zu reagieren. Aufgrund des hohen Know-hows in der Produktion und der Anwendung sehen wir uns in der Lage, auf mögliche Veränderungen im Nachfrageverhalten schneller und gezielter zu reagieren als der Wettbewerb. Zudem sichert die Diversifikation unseres Produktportfolios und die hohe Anzahl an unterschiedlichen Abnehmerindustrien eine Unabhängigkeit von einzelnen Branchenentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken betreffen vor allem das Auftreten neuer Anbieter auf dem globalen Markt oder auch die Erweiterung der Aktivitäten bestehender Anbieter in die für uns relevanten regionalen Absatzmärkte. Zusätzlich

könnten Anbieter mit einer aggressiven Absatzpolitik einen Verdrängungswettbewerb einleiten, um Marktanteile zu gewinnen. Die Konzentration auf Nischen- und Spezialitätenmärkte und die in diesen Märkten eingenommenen führenden Marktpositionen sichern uns bereits in hohem Maße gegen den Eintritt neuer Wettbewerber ab. Die kundenspezifische Herstellung der relevanten Produkte bedingt in vielen Fällen ein hohes Know-how und langjährige Erfahrung. Daneben bildet die Technologie eine weitere wesentliche Eintrittsbarriere für die relevanten Märkte.

Wir betreiben weltweit Produktionsanlagen, die vielfach umfangreichen allgemeinen und spezifischen Umweltauflagen unterliegen. Zudem existieren unterschiedliche Vorschriften und Regularien, die Produktionsprozesse und Produkte betreffen. Eine Verschärfung dieser Vorschriften kann zu steigenden Investitionen oder erhöhten Betriebskosten führen, um der neuen Situation gerecht zu werden.

Die Expansion durch Übernahmen von Unternehmen oder Produktionsanlagen birgt immer auch Risiken, die aus der Integration der neuen Aktivitäten in die bestehenden Konzernstrukturen resultieren.

5.3 Bedeutende Einzelrisiken

Die bedeutenden Einzelrisiken des operativen Geschäfts sind im Folgenden beschrieben.

Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hergestellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Lieferung eines fertigen Produktes an einen Kunden bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Dies kann zu sinkenden Margen und rückläufigen Ergebnissen führen.

Die in den beiden Raffinerien des Konzerns verarbeiteten Rohstoffe sind Rohölderivate, die auf USD-Basis eingekauft werden. Wesentliche Einflussgrößen für die Veränderung der Rohstoffkosten sind somit vor allem die Entwicklung auf den Rohölmärkten sowie die Veränderung der Währungsrelation USD/Euro. In 2006 sind die Aufwendungen für Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um 80 Mio. € gestiegen, während die Währungsentwicklung auf Jahressicht zu einer Reduktion der Rohstoffaufwendungen gegenüber 2005 in Höhe von 3 Mio. € führte.

Neben der negativen Auswirkung auf die Ertragssituation führen steigende Rohstoffaufwendungen auch zu einem Anstieg der im Konzern gebundenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Working Capital), die nur zu einem geringen Anteil durch Lieferantenkredite gegenfinanziert werden. Damit einher geht ein erhöhter Liquiditätsbedarf,

der in der Regel kurzfristig durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten gedeckt werden muss. Auch im Laufe des zurückliegenden Jahres stieg das Working Capital, bereinigt um den durchgeführten Forderungsverkauf und die Umgliederung der zur Veräußerung vorgesehenen Positionen, im Zuge der Rohstoffpreisentwicklung weiter an. Der hierdurch entstandene Liquiditätsbedarf wurde jedoch durch den gestiegenen Cashflow aus der Ergebnisentwicklung deutlich überkompensiert.

In 2005 hat das Europäische Kartellamt eine Untersuchung von Anbietern auf dem Paraffinmarkt eingeleitet. Die Maßnahmen wurden mit einem Anfangsverdacht auf kartellrechtswidrige Absprachen begründet. In diesem Zusammenhang wurden auch Unterlagen von Konzernunternehmen gesichtet und es fanden im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres Befragungen statt. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine konkreten Aussagen zum Stand der Ermittlungen oder zum Zeitpunkt des Abschlusses der Untersuchung geben. Auf der Grundlage der derzeitigen rechtlichen Einschätzung war zum 31. Dezember 2006 keine Rückstellung für Risiken aus dem Kartellverfahren anzusetzen.

Bei mehreren Konzerngesellschaften bestehen Gewinnbeteiligungsmodelle, in deren Rahmen die Belegschaft einen festen Anteil des Unternehmensgewinns als Lohn- und Gehaltsbestandteil erhält. Da die Löhne und Gehälter nicht an die Entwicklung von Flächentariflöhnen gekoppelt sind, sind die Personalaufwendungen in Teilen flexibel und ermöglichen das Abpuffern von Ergebnisbelastungen. Diese Modelle sollen in Zukunft auch auf weitere Standorte des Konzerns übertragen werden.

Eine Rückkehr in den Flächentarifvertrag oder ein Scheitern bei der geplanten Einführung von Gewinnbeteiligungsmodelle in anderen Gesellschaften innerhalb des Konzerns können dazu führen, dass langfristig steigende Personalaufwendungen die Ertragskraft senken. Bedingt durch die sehr gute Ertragsentwicklung stieg die Ausschüttung aus der Ergebnisbeteiligung auf einen neuen Rekordwert und die Akzeptanz des Vergütungssystems innerhalb der Belegschaft ist noch einmal gestiegen.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstoffartigen Schadstoffen identifiziert. Diese resultieren aus der Zeit des ersten oder zweiten Weltkriegs, als der Standort unter die Aufsicht des Militärs gestellt und zur Produktion militärischer Sprengstoffe genutzt wurde. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die über die Jahrzehnte vorhandene Schadstoffkonzentration führte jedoch zu einer Belastung des Grundwassers, die sich langsam ausbreitet. Die betroffene Gesellschaft führt aktuell Gespräche mit den zuständigen Behörden über das weitere Vorgehen. Dabei werden auch verschiedene Maßnahmen der Sanierung geprüft. Es besteht das Risiko, dass diese Untersuchungen oder auch spätere Sanierungsmaßnahmen zu Ergebnisbelastungen führen könnten. In 2006 wurden erste Maßnahmen zur Prüfung möglicher Sanierungsinstrumente eingeleitet. Diese Untersuchungen dauern in 2007 weiter an.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in Großbritannien wurden im vergangenen Jahr unter anderem mit dem Verkauf eines Produktionsstandorts restrukturiert. Die nun verbleibenden Aktivitäten wurden neu ausgerichtet und an einem Standort gebündelt. Der Erfolg der Restrukturierung hängt davon ab, wie schnell das Management die erforderlichen Maßnahmen umsetzen kann, um die Positionierung der Aktivitäten zu sichern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft in den kommenden Jahren die geplanten positiven Ergebnisbeiträge nicht erwirtschaften kann. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die neu ausgerichtete Gesellschaft das Ertragsziel nicht erreichen können.

5.4 Beurteilung der Risikosituation

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Gesamtrisikosituation nicht wesentlich verändert. Entwicklungen, die aus heutiger Sicht bestandsgefährdend sein könnten oder die geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage nachhaltig zu beeinträchtigen, sind aktuell nicht festzustellen. Dennoch kann die Existenz solcher Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden.

6. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die im Dezember 2006 eingeleitete Kapitalerhöhung wurde im Januar erfolgreich abgeschlossen. Über 96% der angebotenen Aktien wurden während der Bezugsfrist bis zum 16. Januar 2007 von den Aktionären bezogen. Die restlichen Aktien wurden interessewahrend im Rahmen einer Privatplatzierung veräußert.

Der Gesellschaft sind durch die Kapitalerhöhung brutto 25,2 Mio. € zugeflossen.

Auch im neuen Geschäftsjahr wurde der Prozess der Re-Positionierung im Explosivstoffgeschäft weiter vorangetrieben. Es wurden mit verschiedenen Parteien konkrete Verhandlungen aufgenommen.

Am 26. April 2007 haben wir die Konzerngesellschaften Westspreng GmbH und WANO Schwarzpulver GmbH dann mit sofortiger Wirkung an die spanisch-italienische Unternehmensgruppe Maxam/Pravisani veräußert. Der Kaufpreis basiert auf einem Enterprise Value von über 80 Mio. €.

Wir werden die gewonnene finanzielle Flexibilität dazu nutzen, um den Ausbau des chemisch-pharmazeutischen Kerngeschäfts weiter voranzutreiben.

7. Ausblick

Die H&R WASAG AG wird ihre Aktivitäten in den kommenden Jahren weiter auf die Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ausrichten. Hierzu gehören vor allem der Ausbau der bestehenden Raffineriekapazitäten in Deutschland sowie die Expansion in den Überseeregionen, insbesondere im asiatischen Raum.

Chancen ergeben sich auch durch die mögliche Akquisition von Gesellschaften oder Produktionskapazitäten in diesem Geschäftsbereich. Hier besteht unverändert die Tendenz, dass sich Wettbewerber aus den Nischenmärkten des Ölgeschäfts zurückziehen.

Mit der Konzentration auf diese Spezialitätenmärkte hat sich die H&R WASAG AG mit ihren Konzerngesellschaften aussichtsreich positioniert, um auch langfristig neue Wachstumspotenziale eröffnen zu können.

Die Konzerngesellschaften im Geschäftsbereich Kunststoffe werden im neuen Geschäftsjahr umfangreiche Maßnahmen umsetzen, mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Ertragsituation.

Aufgrund der erwarteten Situation auf den wesentlichen Absatzmärkten und der geplanten Expansionsprojekte geht der Vorstand von einer langfristig stetigen Verbesserung der Ertragslage aus.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen; also Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „werden“, „können“, „sollten“ oder ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen und Vermutungen des Vorstands auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren und beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten. Daher sind die zukunftsgerichteten Aussagen nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklung und Ergebnisse zu verstehen. Die H&R WASAG AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen
Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA		31.12.2006	31.12.2005
		€	T€
	Anhang		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	10.620	20
Sachanlagen	1	12.587	10
Finanzanlagen	1	<u>85.719.924</u>	<u>82.843</u>
		<u>85.743.131</u>	<u>82.873</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen und Sonstige			
Vermögensgegenstände	2	150.965.809	139.675
Wertpapiere	3	484.316	473
Guthaben bei Kreditinstituten		<u>5.734.320</u>	<u>911</u>
		<u>157.184.445</u>	<u>141.059</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	4	<u>205.941</u>	<u>71</u>
		<u>243.133.517</u>	<u>224.003</u>
PASSIVA		31.12.2006	31.12.2005
		€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5a	69.850.427	48.358
abzüglich ausstehender Einlagen		-16.111.889	
Kapitalrücklage		15.190.399	15.190
Bilanzgewinn	5e	<u>29.472.055</u>	<u>19.374</u>
		<u>98.400.992</u>	<u>82.922</u>
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6	4.812.475	5.014
Übrige Rückstellungen	6	<u>8.227.004</u>	<u>1.531</u>
		<u>13.039.479</u>	<u>6.545</u>
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	90.541.144	117.264
Übrige Verbindlichkeiten	7	<u>41.151.902</u>	<u>17.272</u>
		<u>131.693.046</u>	<u>134.536</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0</u>	<u>0</u>
		<u>243.133.517</u>	<u>224.003</u>

H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Anhang	2006 €	2005 T€
Umsatzerlöse	9	1.852.282	1.757
Sonstige betriebliche Erträge	10	2.233.892	3.778
Personalaufwand	11	-5.567.437	-3.169
Abschreibungen auf Sachanlagen		-17.159	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-7.407.247	-3.743
		-8.905.669	-1.389
Beteiligungsergebnis	13	43.893.855	2.263
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0
Zinsergebnis	14	112.310	346
		44.006.165	2.609
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		35.100.496	1.220
Außerordentliche Erträge/ außerordentliches Ergebnis		0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	-19.319.884	-93
Sonstige Steuern		-7.704	-6
Jahresüberschuss		15.772.908	1.121
Gewinnvortrag		13.699.147	18.253
Bilanzgewinn		29.472.055	19.374

H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen

Anhang 2006

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2006 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Die H&R WASAG AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, auf. Dieser wird beim Handelsregister Osnabrück unter HR B 100871 hinterlegt und gleichzeitig im Bundesanzeiger bekanntgemacht (§ 325 Abs. 3 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Computerprogramme werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgänge ausgewiesen.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden Sachanlagen degressiv abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 6-13 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

4. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen berücksichtigt. Währungsforderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

5. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Grundlage der Heubeck-Tafeln 2005 G nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % ermittelt. Der Gesamtauflösungsbetrag, der sich im Vorjahr aus der Differenz zu den Sterbetafeln 1998 ergab (T€ 159), wird über einen Zeitraum von 3 Jahren verteilt.

6. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Geldkurs im Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

8. Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die auf US-Dollar lautenden Konten bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Anteilsliste:

	Eigen- kapital T€	Beteiligungs- quote %	Ergebni- s T€
GAUDLITZ GmbH, Coburg	4.502	100,00	EAV
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	7.199	94,90	268
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	53.636	100,00	EAV
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungs- gesellschaft mbH, Salzbergen	1	74,04	-3
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern	3.833	59,13	EAV
GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg	21	100,00	-1
WANO Schwarzpulver GmbH, Liebenburg	428	100,00	152
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen	-71	100,00	-27
Westsprenng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik, Haltern	11.592	94,19	-2.103
WANO entertainment GmbH, Liebenburg	-196	100,00	-3
Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	*)	100,00	
Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.	*)	100,00	
H&R InfoTech GmbH, Salzbergen	25	100,00	EAV
WASAGCHEMIE Marketing GmbH, Hamburg	24	100,00	0
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	4.266	10,00	161

*) Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31. Dezember 2006 vor.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

H & R WASAG Aktiengesellschaft, Saizbergen

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2006 €	Zugänge Abgänge €	Stand am 1.1.2006 €	Zugänge Abgänge €	Stand am 31.12.2006 €	Stand am 31.12.2005 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.135,64	0,00	28.135,64	0,00	17.515,47	19.998,65
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.216,55	0,00	9.216,55	0,00	0,00	9.216,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.059,17	9.852,33	45.137,10	6.774,40	41.766,74	1.298,17
	51.275,72	9.852,33	54.353,65	6.774,40	41.766,74	10.514,72
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.084.687,56	2.476.475,00	102.561.162,56	0,00	23.291.238,37	76.793.449,19
2. Beteiligungen	1.050.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	0,00	1.050.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	400.000,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Summe Anlagevermögen	106.134.687,56	2.876.475,00	109.011.162,56	6.774,40	23.291.238,37	82.843.449,19
	106.214.098,92	2.886.327,33	109.093.651,85	6.774,40	23.350.520,58	82.873.962,56

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	146.623	136.544
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	863	603
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.480</u>	<u>2.528</u>
	<u>150.966</u>	<u>139.675</u>

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr mit konsolidierten Tochtergesellschaften, Verwaltungsumlagen, Gewerbesteuerumlagen und die Ansprüche aus der Gewinnabführung der H&R ChemPharm GmbH.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind T€ 545 aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 56.660 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 1.269 sowie Forderungen aus im Voraus gezahlter Tantieme in Höhe von T€ 1.500 ausgewiesen. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 458 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Aktien.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von T€ 189 gem. § 250 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Vorliegende Mitteilungen nach §§ 21, 22, 41 WpHG:

	Datum Mitteilung	Überschrittene Schwellen	Datum Überschreitung	Gesamt	Zuzurechnen
Nils Hansen, Quickborn	08.04.2002	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	39,37%	34,95%
Hansen & Rosenthal KG, Hamburg	17.07.2003	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	34,95%
H&R Wax Company Vertrieb GmbH, Hamburg	17.07.2003	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	34,95%
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	08.04.2002	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	18,50%
Wilhelm Scholten, Münster	17.03.2003	5%	25.02.2003	6,65%	6,65%
Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH, Frankfurt	17.03.2003	5%	25.02.2003	6,65%	

	€	Aktien	Ausgabe bis
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	69.850.426,68	27.323.112	
davon ausstehend	16.111.888,87		
Bedingtes Kapital			
- bedingtes Kapital 2002 ²⁾	7.500.000,00	2.933.745	20.08.2007
- bedingtes Kapital 2003 ³⁾	7.349.820,79	2.875.000	
Genehmigtes Kapital			
- genehmigtes Kapital I ⁴⁾	1.507.559,45	589.706	28.08.2010
- genehmigtes Kapital II	0,00	0	
- genehmigtes Kapital III ⁵⁾	1.000.000,00	391.166	27.06.2011

1) Stammaktien

2) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien

3) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Vorzugsstückaktien

4) gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien

5) gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsstückaktien

a) Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand der H&R WASAG AG hat am 18. Dezember 2006 mit gleichzeitiger Zustimmung des Aufsichtsrats von den Ermächtigungen gemäß §§ 4 Abs. 4 und 5 der Satzung Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 48.357.986,13, eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien, um € 21.492.440,55 gegen Bareinlagen auf € 69.850.426,68 durch Ausgabe von 8.407.112 neue, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je ca. € 2,56 je Aktie (Neue Stückaktie) zu erhöhen. 25 % des Ausgabebetrag (€ 5.380.551,68) waren zum Bilanzstichtag eingezahlt.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2006.

Die Neuen Stückaktien wurden von der Dresdner Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären im Verhältnis 9:4 zum Bezug anzubieten.

b) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. August 2002 bis zum 20. August 2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 hat beschlossen, das vorstehend genannte bedingte Kapital aufzuheben und das Grundkapital erneut um bis zu € 7.500.000,00 bedingt zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht ausgegeben.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.349.820,79 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 2.875.000 Stück neuer Vorzugsstückaktien von je ca. € 2,56 pro Aktie zum Ausgabebetrag von € 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Bedingtes Kapital 2003). Die Vorzugsstückaktien lauten auf

den Inhaber. Der Gesamtausgabebetrag beträgt € 20.700.000,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgte zum Zweck der Vorbereitung des Zusammenschlusses der H&R WASAG AG mit der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH durch Erwerb der Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG. Gegenstand der Sacheinlage sind die Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter an der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Nennbetrag von insgesamt € 23.000,00. Für einen rechnerischen Teilgeschäftsanteil in Höhe von € 50,00 werden 6.250 Vorzugsstückaktien aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Das Wandlungsrecht ist frühestens zum 31. Dezember 2006 auszuüben. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die außenstehenden Gesellschafter von der Möglichkeit des Umtausches von Geschäftsanteilen in Vorzugsstückaktien Gebrauch machen.

c) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens € 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III 2006). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2006 keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. August 2010 um bis zu € 15.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital I 2005). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung

gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen.

Das genehmigte Kapital vom 29. August 2005 (Genehmigtes Kapital I 2005) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.507.559,45.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 8.000.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennbetrag zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2003) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Das mit Beschluss vom 24. Juli 2003 genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital II 2003) ist nach Ausschöpfung in 2006 erloschen.

d) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 29. August 2005 wurde mit Wirkung vom 28. Juni 2006 aufgehoben.

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 28. Juni 2006 bis zum 27. Dezember 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15 % unterschreiten noch um mehr als 15 % überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine eigenen Aktien erworben.

e) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn von T€ 29.472 setzt sich aus dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2006 in Höhe von T€ 19.374, abzüglich der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung in Höhe von T€ 5.675 sowie dem Jahresüberschuss 2006 in Höhe von T€ 15.773 zusammen.

6. Rückstellungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen keine Fehlbeträge. Der Berechnung wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Steuerrückstellungen	3.600	180
Sonstige Rückstellungen	<u>4.627</u>	<u>1.351</u>
	<u>8.227</u>	<u>1.531</u>

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Sie betreffen überwiegend Tantiemen (T€ 3.447), ausstehende Rechnungen (T€ 450), ausstehenden Urlaub (T€ 259), Aufsichtsratsvergütung (T€ 215), Jahresabschlusskosten (T€ 153) und die Hauptversammlung (T€ 80).

7. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamt-betrag	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherter Betrag
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten					
Gegenüber Kreditinstituten	13.022	63.144	14.375	90.541	74.342
Vorjahr T€	(38.474)	(4.750)	(74.040)	(117.264)	(107.764)
Aus Lieferungen und Leistungen	676	0	0	676	-
Vorjahr T€	(385)	(0)	(0)	(385)	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	27.376	0	0	27.376	-
Vorjahr T€	(10.166)	(0)	(0)	(10.166)	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.100	0	0	13.100	-
Vorjahr T€	(6.721)	(0)	(0)	(6.721)	-
Summe	54.174	63.144	14.375	131.693	74.342
Summe Vorjahr T€	(55.746)	(4.750)	(74.040)	(134.536)	(107.764)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

	<u>T€</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	0 (221)

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

	<u>T€</u>
Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr)	10.688 (5.840)
im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	61 (18)

8. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Mithaftung für Pensionen	4.191	4.570
Mithaftung für Freistellungsverpflichtung der H&R Ölwerke Schindler GmbH gegenüber Deutsche BP AG aus Pensionen	17.802	17.094
Bürgschaften gegenüber Dritten	0.918	12.055
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	<u>6.000</u>	<u>7.600</u>
	<u>38.911</u>	<u>41.319</u>

Außerdem hat sich H&R WASAG AG mit Patronatserklärung vom

- 30. Dezember 2005 zugunsten ihres Tochterunternehmens B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH
- 08. September 2006 zugunsten ihres Tochterunternehmens Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik und der Enkelgesellschaft BST Bohr- und Sprengtechnik GmbH & Co. KG gegenüber Fortis Lease Deutschland AG, Düsseldorf sowie
- 19. Oktober 2006 zugunsten ihres Tochterunternehmens Gaudlitz gegenüber Fortis Lease Deutschland GmbH, Düsseldorf

verpflichtet, die Gesellschaften finanziell so auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.852 betreffen Dienstleistungen.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten (T€ 2.195).

11. Personalaufwand

	2006 <u>T€</u>	2005 <u>T€</u>
Löhne und Gehälter	5.021	2.614
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	546 <u>(443)</u>	555 <u>(482)</u>
	<u>5.567</u>	<u>3.169</u>

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Zuführung zu Wertberichtigungen (2.206), weiterberechnete Kosten (T€ 2.195) sowie Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung (T€ 1.517).

13. Beteiligungsergebnis

	2006 <u>T€</u>	2005 <u>T€</u>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	48.563	3.370
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	332	282
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>-5.001</u>	<u>-1.389</u>
	<u>43.894</u>	<u>2.263</u>

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammen von der H&R ChemPharm GmbH und der Gaudlitz GmbH. Enthalten sind darüber hinaus von Organgesellschaften abgeführte Gewerbesteuerumlagen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Ergebnisabführung H&R InfoTech GmbH und SYTHENGRUND.

14. Zinsergebnis

	2006 <u>T€</u>	2005 <u>T€</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.544	5.873
(davon an verbundene Unternehmen)	(7.419)	(5.679)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.	319	292
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.751	-5.819
(davon aus verbundenen Unternehmen)	<u>(-2.075)</u>	<u>(-758)</u>
	<u>112</u>	<u>346</u>

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Gewerbesteuer 2006 in Höhe von T€ 8.720, Körperschaftsteuer 2006 in Höhe von T€ 10.037 sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von T€ 552.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am 31.12.2006 waren folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt:

Nominal EUR	Art	Währung	Laufzeit	Marktbewertung EUR
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.08.2005 – 26.02.2010	345.432,67
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	04.07.2005 – 28.02.2010	351.144,32
6.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	30.09.2005 – 28.02.2010	136.667,00
5.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.05.2006 – 28.02.2010	55.100,00
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 – 26.02.2010	42.846,79
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.04.2006 – 26.02.2010	35.579,54
4.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 – 26.02.2010	48.267,93
4.875.000,00	Bandbreiten SWAP – Version Floater	EUR	13.07.2005 – 30.09.2010	34.790,97
	Devisenswap			EUR
EUR -1.939.223,23 / ZAR 17.900.000,00			27.12.2006 – 05.01.2007	1.994,79

Für die Zinsbegrenzungsgeschäfte wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen insgesamt ein Betrag von T€ 511 sowie unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt ein Betrag von T€ 267 ausgewiesen.

Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

	2006	2005
	<u>Anzahl</u>	<u>Anzahl</u>
Angestellte	9	6

Vorstand

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Vertreter der Anteilseigner:	
Dr. Horst-Rüdiger Hollstein Jesteburg Vorsitzender des Vorstands	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg • Mitglied des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg (bis 9. August 2006)
Maria-Elisabeth Ostermann-Müller Lingen	
Niels H. Hansen Hamburg	

Aufsichtsrat

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Vertreter der Anteilseigner:	
Bernd Günther Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorstand der Hamburger Getreidelagerhaus AG, Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Real Kelkheim AG, Kelkheim • Mitglied des Aufsichtsrats der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats der Kremlin AG, Hamburg (seit 31. August 2006) • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich • Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg
Eckbert von Bohlen und Halbach Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, München	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main • Mitglied des Board of Directors der W.P. Stewart/Hartmann Ltd., New York/Bermuda
Nils Hansen Persönlich haftender Gesellschafter der Hansen & Rosenthal KG	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

Günter Papenburg Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld • Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin • Vorsitzender des Beirats der Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG, Halle (Saale) (bis 31. Dezember 2006) • Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover • Mitglied des Beirats der Heide Transportbeton GmbH & Co. KG, Soltau • Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz • Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover • Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch • Mitglied des Beirats der Sindelfinder Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen
Arbeitnehmervertreter:	
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	
Dieter Obert Elektriker Gaudlitz GmbH, Coburg	

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Kredite, Haftungsverhältnisse

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 T€ 4.407 (Vorjahr T€ 2.058), davon entfielen T€ 960 (Vorjahr T€ 958) auf fixe und T€ 3.447 (Vorjahr T€ 1.100) auf variable Vergütungsbestandteile.

Diese verteilen sich auf die Vorstandsmitglieder wie folgt:

	erfolgsunabhängige Komponenten T€	erfolgsabhängige Komponenten T€	Gesamtbezüge T€
Dr. Horst-Rüdiger Hollstein	515	2.204	2.719
Maria-Elisabeth Ostermann-Müller	229	1.243	1.472
Niels H. Hansen	216	0	216

Die Bezugsgrundlage für die variable Vergütung ist das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis.

Im Dezember 2006 wurden als Vorauszahlung auf die Tantieme insgesamt T€ 1.500 an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Insoweit handelt es sich um eine Kreditgewährung gemäß § 89 Abs. 1 S. 4 AktG, für die ein entsprechender Beschluss des Aufsichtsrats vorliegt. Die Vorauszahlungen werden in 2007 auf die TantiemEZahlung angerechnet.

Eine besondere Regelung betrifft das Vorstandsmitglied Niels H. Hansen, der aufgrund seiner Stellung innerhalb der Hansen & Rosenthal Gruppe auf Ansprüche aus dem variablen Vergütungsanteil verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€ 328 (Vorjahr T€ 339); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31. Dezember 2006 auf T€ 2.666 (Vorjahr T€ 2.757).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen (außer dem Ersatz ihrer Auslagen) ein jährliches Fixum von € 12.000,00. Diese Vergütung erhöht sich für je € 0,01 Dividende, die über € 0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um € 300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge. Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich € 3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden dem Aufsichtsrat T€ 215 (Vorjahr T€ 147) vergütet, davon betrug der fixe Anteil T€ 102 (Vorjahr T€ 102) und der variable Vergütungsanteil T€ 113 (Vorjahr: T€ 45).

Die Vergütungsanteile verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Fixum T€	variabler Vergütungsanteil T€	Gesamtbezüge T€
Bernd Günther	30	30	60
Eckbert von Bohlen und Halbach	21	23	44
Nils Hansen	15	15	30
Günter Papenburg	12	15	27
Reinhold Grothus	12	15	27
Dieter Obert	12	15	27

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer

	2006	2005
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfung	162	176
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	68
Steuerberatungsleistungen	104	110
Sonstige Leistungen	<u>128</u>	<u>293</u>
	<u>394</u>	<u>647</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der H&R WASAG AG weist einen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 von € 29.472.055,73 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen zur Zahlung einer Dividende von € 0,60 je Aktie, in der Summe € 16.393.867,20 zu verwenden. € 13.078.188,53 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Salzbergen, 26. April 2007

Der Vorstand

Dr. Horst-Rüdiger Hollstein

M.E. Ostermann-Müller

Niels H. Hansen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. April 2007

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Bischoff
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Str. 8
48499 Salzbergen

www.hur-wasag.de

Ansprechpartner:
Investor Relations / Kommunikation

Tel.: 05976-945-300
Fax: 05976-945-308
E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur.wasag.com